

# Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,  
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.  
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

**No. 6.**

Freitag, den 10. Februar,

**1854.**

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

## Zeitereignisse.

**Pulsnitz, 4. Februar.** In dem 2 Stunden von hier entfernten Dorfe Lomnitz brannte am 3. d. M. in der 6. Morgenstunde die Häuslerwohnung des J. G. Bartsch aus zur Zeit noch unbekannter Ursache ab. Da die Bewohner des Hauses noch geschlafen hatten, haben sie von ihrem Eigenthume fast Nichts gerettet, und sind dabei auch 2 Ziegen und 1 Kuh in den Flammen umgekommen.

**Pirna, 31. Januar.** Heute kam wieder eine für die österreichische Semmeringbahn bestimmte Locomotive aus der Trielmont'schen Maschinenbauanstalt in Craing im Gewichte von 60,000 Kilogramm = 1200 Centner hier durch.

— 3. Februar. Heute erfolgte die feierliche Uebergabe unſers Stadtgerichts, womit zugleich die Auflösung des königl. Justizamtes verbunden war. An Stelle beider Behörden ward sofort durch den königl. Commissar, Appellationsrath v. Könnert, das neue königl. Landgericht eröffnet. Zu diesem Behufe hatten sich Vormittags 10 Uhr die bisherigen Beamten beider aufgelösten Gerichte, die Mitglieder der städtischen Collegien und die Ortsvorstände der zum Sprengel des königl. Landgerichts gehörenden Landgemeinden in dem mit Blumen und Gewächsen und der Büste des Königs geschmückten Saale des neuen Gerichtsgebäudes versammelt. Nachdem vom königl. Commissar die Einweisung des von ihm in Pflicht genommenen Personals vorgenommen worden, erklärte er das neue königl. Landgericht im Namen der Staatsregierung für eröffnet. Die Verfassung ist collegialisch, und ist das Richtercollegium folgendermaßen zusammengesetzt: Appellationsrath Pietsch, Director, die bisherigen Vorstände der aufgelösten Justizbehörden Justizamtmann Dr. Hauschild und Stadtrichter Abendroth, sowie Justitiar Gareis in Johstadt, als Gerichtsräthe; außerdem sind noch vier Actuaren und die erforderlichen Kanzlei- und Subalternbeamten angestellt worden. Am Schlusse der Feier ergriff der Bürgermeister Pienitz das Wort, um dem aufgelösten städtischen Gerichte anerkennende

Worte zu weihen und auszusprechen, daß nicht Unzufriedenheit mit dessen Verwaltung die Vertreter der Stadtgemeinde zur freiwilligen Aufgabe eines Rechtes, das die Vorfahren mit großen Opfern zu erhalten stets bereit gewesen, bewogen habe, sondern daß lediglich der Kostenpunkt hierzu maßgebend gewesen. Zugleich bedauerte er, daß die gehoffte Anstellung sämtlicher früherer Stadtgerichtsbeamten und die erwartete Vergrößerung des Gerichtsbezirks nicht nach Wunsch eingetreten sei. Die neuem-tretenden Beamten hieß er herzlich willkommen und sprach aus, daß es das Bemühen des Stadtraths sein werde, mit der neuen Behörde stets im besten Vernehmen zu verbleiben.

**Annaberg, 26. Januar.** Wenn neulich berichtet wurde, daß in der Nähe von Dresden eine Frau ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat so steht dieses Beispiel hohen Lebensalters nicht vereinzelt da. Wie das hiesige Wochenblatt mittheilt, so wird in dem zwei Stunden von hier entfernten Rathsdorfe Bärenstein die verwitwete Sophie Müller in zwei Monaten ebenfalls ihren hundertsten Geburtstag begehen. Sie ist den 24. März 1754 geboren und hat noch drei Kinder am Leben, wovon die älteste Tochter auch bereits 72 Jahr alt ist. Von den vielen Enkeln leben nur noch 6, darunter die älteste Enkeltochter, 44 Jahre, sowie von den 10. Urenkeln die älteste Urenkelin 20 Jahre zählt. Leider befindet sich die müde Erdenpilgerin in den ärmlichsten Verhältnissen, die man sich nur denken kann. — Unsere Gewerbsverhältnisse sind dormalen nicht eben erfreulicher Art. Keine Arbeit und theures Brod! Das ist jetzt eine ziemlich allgemein gehörte Klage. Eine wahre Calamität für das Gebirge ist es, daß die Kartoffelernten seit mehreren Jahren schon sehr dürftig ausgefallen sind. Eine Abhilfe des fast mit jedem Winter wiederkehrenden Nothstandes hofft man in dem Zustandekommen der erzgebirgischen Eisenbahn, durch welche uns die fruchtbaren Gefilde des Niederlandes näher gerückt werden, und die Eisenbahnfrage ist daher immer noch das Tagesgespräch in allen Ortschaften des obern Gebirges. Dankbar ist es anzuerkennen, daß aus der obererzgebirgischen Centralunterstützungskasse für Zwecke der hie-